

Seit 70 Jahren!

# Werner (91) fährt immer noch sein erstes Auto

Es hat kein Radio, aber ein Grammophon



Werner Born (91) mit seinem 95 Jahre alten BMW Dixi. Eine Trennung kam für ihn nie infrage: „Das war doch schließlich mein erstes Auto“

Foto: Sybill Schneider



Franziska  
Ringleben

25.04.2025 - 16:18 Uhr

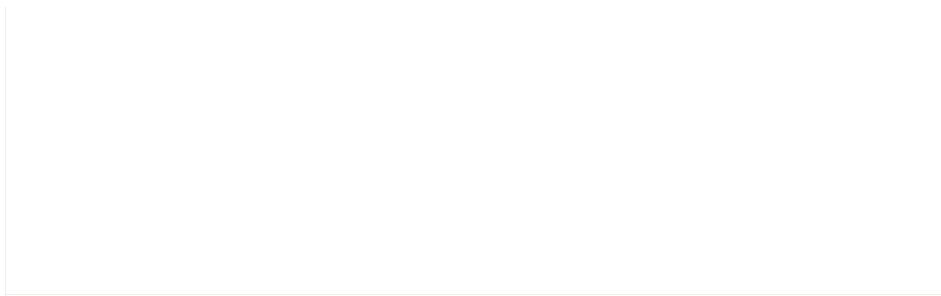
Artikel anhören

1x

-02:53

Hamburg – Rosalinde ist ein BMW Dixi und Werner Borns Lebensgefährt.

Vor 70 Jahren schaffte er sich die Cabrio-Limousine (Baujahr 1930) an – und gab sie nie wieder her. Der 91-Jährige fährt bis heute sein erstes Auto.



ANZEIGE



**Auf dem Rücksitz verstaut und noch voll funktionstüchtig: ein Koffer-Grammophon aus dem Jahr 1930**  
Foto: Sybill Schneider

## Werner wollte unbedingt ein eigenes Auto

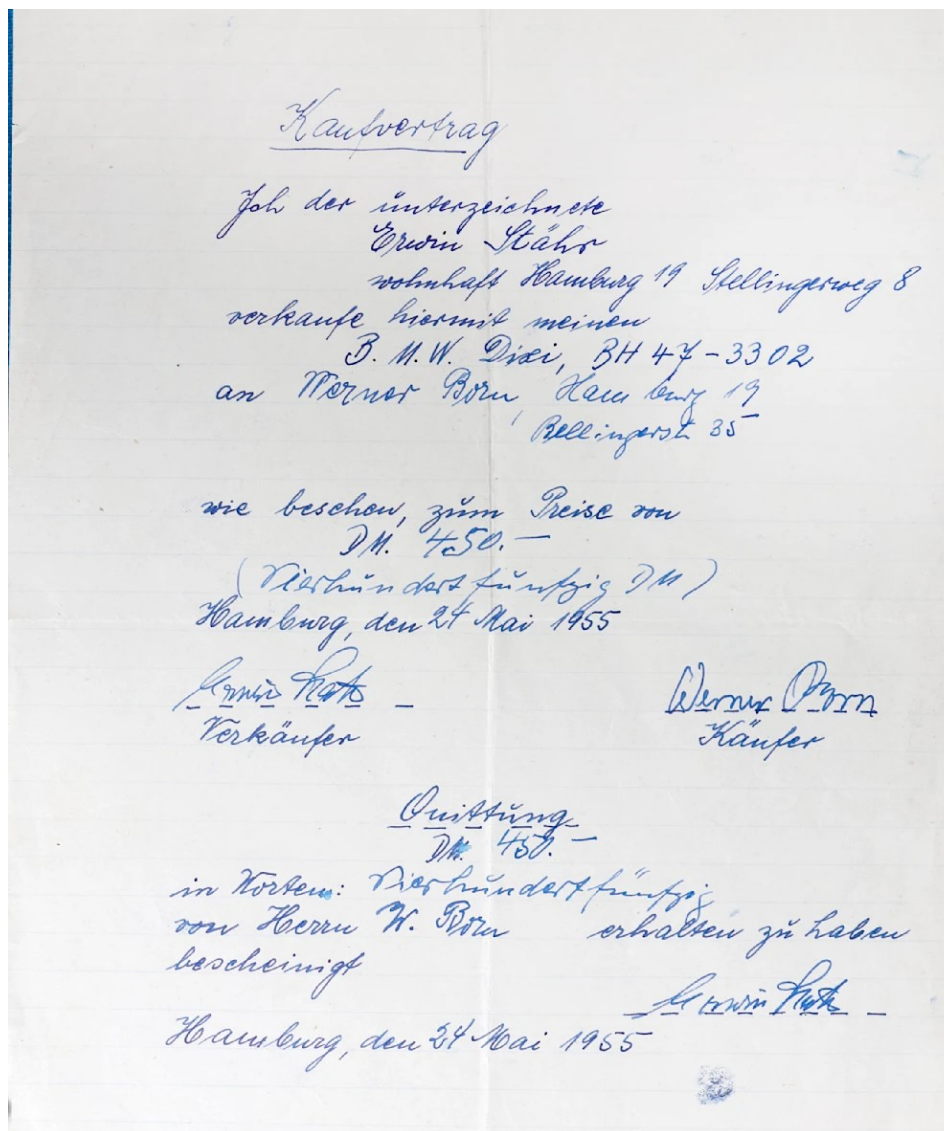
Pferdeschwanz, Kapuzenpulli, dicke Silberkette und ein Dixi-Stecker im Ohr. Born ist kein typischer Rentner. Wenn etwas an seinem Oldtimer kaputtgeht, repariert er das immer noch selbst: „Ich musste schon drei Kurbelwellen austauschen, kein Problem.“

**Nach der Schule hatte er Feinmechaniker gelernt, arbeitete in einer Firma für Leuchtreklame in Hamburg-Eimsbüttel. Mit 21 dann der Führerschein – und der große Wunsch nach einem eigenen Auto.**



**Born 1962 am Steuer seines Oldtimers. Dixi war ein Markenname der Fahrzeugfabrik Eisenach, die 1928 von BMW übernommen wurde. Er lief dort bis 1932 vom Band, war so etwas wie das allererste Automobil von BMW**

Foto: Sybill Schneider



Der Kaufvertrag zeigt: Am 24. Mai 1955 kaufte Born den Dixi für 450 Mark

Foto: Sybill Schneider

## 1,04 Mark Stundenlohn als Feinmechaniker-Geselle

Im Mai 1955 blätterte er durch Zeitungsannoncen, entdeckte den Dixi mit 15 PS. Der Vorbesitzer hatte ihn bereits Rosalinde getauft und wollte 500 Mark. Schließlich wechselte das Auto für 450 Mark den Besitzer.

„Klingt nicht nach viel Geld, war es damals aber“, so Born. „Ich bekam 1,04 Mark Stundenlohn. Der Liter Benzin lag bei 61 Pfennig.“



Zusammen mit Freunden machte Born (r.) sich auf die Reise in den Schwarzwald. Nur durch Mitfahrer konnte er sich Sprit für 800 Kilometer leisten  
Foto: Sybill Schneider



**Im Schwarzwald lud Werner Born die Kinder anderer Feriengäste aus seiner Pension zu einer kleinen Spritztour in seiner „Rosalinde“ ein**

Foto: Sybill Schneider

## Erstes Ziel mit Dixi war der Schwarzwald

**Er überholte den Motor, lackierte den schwarzen Wagen in Türkis-Rot und pinselte einen Spruch auf die Tür: „Seid nett zueinander, auch im (beim) Verkehr.“**

Die erste Urlaubstour machte er mit Freunden in den Schwarzwald, um dort seine damalige Flamme zu besuchen: „In der Spitze fährt der Dixi 70 km/h. Wir waren für die 800 Kilometer fast zwei Tage unterwegs.“



**Werner Born und seine Frau Ingrid 1962 unterwegs mit dem Dixi**

Foto: Sybill Schneider

## Promillegrenze lag bei 1,5

Ein Jahr später wäre es dann fast aus gewesen – mit dem Dixi und mit Borns Führerschein. Ein Taxifahrer hatte ihm nachts die Vorfahrt genommen, als er nach einer Party mit 1,4 Promille auf

dem Heimweg war. „Ich hatte Bärenfang getankt, einen Honiglikör.“

**Sein Glück: Er hatte keine Schuld und die Promillegrenze lag damals bei 1,5. Die Reparaturkosten (700 Mark) übernahm die gegnerische Versicherung.**



**„Rosalinde“ nach dem Unfall 1956. Sie musste für 700 Mark repariert werden**  
Foto: Sybill Schneider



**Sogar Freddy Quinn saß schon drin: Born lieb den Dixi 1976 der „Aktuellen Schaubude“ zum Dreh aus, Sänger Freddy Quinn stieg als Beifahrer ein**

Foto: Sybill Schneider

## **Kinderwagen passte nicht in den Oldtimer**

**Auch seine Frau Ingrid war großer Dixi-Fan – bis sie vor zwei Jahren starb. Zusammen düsten sie bis ins Allgäu, fuhren bei Rallyes mit.**

Als bei Ingrid 1961 die Wehen einsetzten, brachte er sie im Oldtimer ins Krankenhaus – und holte sie und Sohn André mit einer gepolsterten Kiste im Auto wieder ab: „Ein Kinderwagen passte halt nicht in den Dixi.“

**Also musste eine Familienkutsche her, Rosalinde verschwand in der Garage. Nach zehn Jahren konnte er nicht mehr ohne sie und verpasste ihr eine Schönheitskur.**

Seitdem hat sie wieder ihre Ursprungsfarbe Grün, wird regelmäßig ausgefahren. „Immer mit offenem Verdeck, das ist wichtig für das echte Dixi-Gefühl.“





Alle Autos, die er mal hatte – oder noch hat – stehen als Miniatur in seinem Regal. Neben dem Dixi fährt der Rentner im Alltag noch einen Dacia Logan. Die [Hamburger Morgenpost](#) berichtete zuerst über ihn  
Foto: Sybill Schneider